

Hausaufgaben-Konzept



"Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig mir, wie es geht.

Tu es nicht für mich, ich kann und will es allein tun.

Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.

Sie sind vielleicht enger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will.

Mute mir auch Fehler zu, denn aus ihnen kann ich lernen." M. Montessori

Einleitung

Die Schulgemeinde der Silberbachschule hat sich im Schuljahr 2012/13 im Rahmen der Umstrukturierung zur ganztägig arbeitenden Schule nach Profil 1 mit dem bisherigen Hausaufgabenkonzept auseinandergesetzt und dies neu konzipiert. Kinder, Eltern, Betreuungskräfte und Lehrkräfte haben ihre jeweiligen Erwartungen und Ideen an die inhaltliche und organisatorische Struktur der Aufgaben formuliert. Innerhalb einer Arbeitsgruppe wurden alle formulierten Aspekte ausgewertet, zusammengefasst und ausgearbeitet. Konsens war: Selbstständig erarbeitete Aufgaben tragen zum positiven Selbstverständnis und Selbstkonzept des Kindes bei. Daraus wird deutlich, dass die selbstständige Auseinandersetzung mit differenzierten Aufgabenstellungen den Entwicklungsprozess der Lernenden fördert. Neben der Selbstständigkeit ist die Haltung zu der zeitlichen Dimension, in der die Aufgaben erarbeitet werden sollen ebenso wichtig. „Ziel ist es, den Lernenden zu ermöglichen Herausforderungen im Leben anzunehmen und diese erfolgreich und verantwortungsvoll zu meistern.“ (vgl. Hessisches Kerncurriculum 2011, Primarstufe Teil A)

Daraufhin wurden für alle Beteiligten jeweils 10 Verbindlichkeiten festgelegt, die den erarbeiteten Aspekten der Gremien sowie der Verordnung Rechnung tragen. An diese Verbindlichkeiten halten sich alle Schulgemeindemitglieder.

Das Konzept wurde durch die Gesamtkonferenz und die Schulkonferenz am 10.06.2013 verabschiedet.

Rechtliche Grundlagen

Wie Schulunterricht und Hausaufgaben einander ergänzen, ist nicht allein Sache der Schule. Einen wesentlichen Rahmen bildet in Hessen die „Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnis vom 19. August 2011, § 35 Hausaufgaben. Unter Berücksichtigung der Verordnung wurde das Konzept für die Silberbachschule erstellt.

Die Bedeutung der Hausaufgabenerarbeitung

- Übungen, Anwendung und Sicherung der im Unterricht erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und fachspezifischen Techniken
- Vorbereitung sowie Unterstützung von Unterrichtsschritten
- Förderung des differenzierten Lernprozesses
- Grundlegung von Selbstständigkeit, Selbstorganisation und Selbstverantwortung

Allgemeine Hinweise

- Ab Klasse 3 und 4 gibt es einen Hausaufgabendienst (Patenschaften der Kinder untereinander, die Informationen weitergeben). Dieser tritt z.B. im Krankheitsfall ein.
- In Klasse 1 und 2 liegt im Krankheitsfall des Kindes die Informationspflicht bei den Eltern (Nachfrage bei Mitschülern oder Mitschülerinnen).
- Auf Kinder mit besonderen Bedürfnissen wird entsprechend eingegangen.
- Das Schülerbuch wird täglich geführt. Die Führung fließt in die Bewertung des Arbeitsverhaltens ein.
- Das Schülerbuch (vormals Hausaufgabenheft) dient als Kommunikationsmedium zwischen Eltern, Betreuungskräften und Lehrkräften.
- Die Hausaufgabenzeit liegt im Durchschnitt bei täglich insgesamt:
30 Minuten für die Jahrgangstufen 1 und 2
45 Minuten für die Jahrgangstufen 3 und 4

Voraussetzungen an der Silberbachschule

Ungefähr 65% der Kinder der Silberbachschule erarbeiten ihre Aufgaben zu Hause unter verschiedensten häuslichen Bedingungen. 35% der Schülerinnen und Schüler erarbeiten die Aufgaben in der Betreuung an der Schule. Betreuungskräfte begleiten eine Kindergruppe von ca.12 Kindern. Die Bedingungen für eine gelungene Erarbeitung der Aufgaben sind damit vielschichtig. Die Erwachsenen, d.h. die Eltern, Lehrkräfte und Betreuungskräfte tragen dafür Sorge, dass den Kindern eine effektive Hausaufgabenzeit ermöglicht wird. Die unten beschriebenen Verbindlichkeiten tragen zu dem Gelingensprozess maßgeblich bei.

Evaluation

In regelmäßigen Abständen wird über das vorgelegte Konzept mit allen Beteiligten reflektiert. Dazu wird ein Fragenkatalog erarbeitet, der das Konzept auf seine Schlüssigkeit und Umsetzungsfähigkeit überprüft. Alle beteiligten Gremien erhalten einen solchen Fragebogen Ende des 1. Halbjahres 2013/14. Die Ergebnisse werden von der Arbeitsgruppe ausgewertet und innerhalb einer Gesamtkonferenz vorgestellt. Optimierungsmöglichkeiten werden anschließend in das Konzept aufgenommen. Der Evaluierungsprozess wird der Schulgemeinde über den Elternbrief angekündigt.

<u>10 Verbindlichkeiten für die Schülerinnen/Schüler</u>	
1	Ich konzentriere mich bei der Hausaufgabenerklärung und frage bei meiner Lehrerin oder meinem Lehrer nach, wenn ich etwas nicht verstanden habe.
2	Ich trage täglich meine Hausaufgaben für alle Fächer in mein Schülerbuch ein.
3	Ich nehme alle Bücher, Hefte und Materialien, die ich für meine Aufgaben benötige, mit.
4	Ich erledige die Hausaufgaben an meinem Arbeitsplatz.
5	Ich lese die Arbeitsaufträge genau durch.
6	Ich erledige meine Aufgaben selbstständig und frage nach, wenn ich Hilfe brauche.
7	Ich erledige meine Hausaufgaben vollständig und ordentlich.
8	Ich kontrolliere mit Hilfe des Schülerbuches, ob ich alles erledigt habe.
9	Wenn ich mit den Aufgaben fertig bin, sage ich meiner Betreuerin, meinem Betreuer oder meinen Eltern Bescheid. Ich räume meine Schulsachen vollständig in meinen Ranzen.
10	Ich sage meinen Lehrerinnen und Lehrern, wenn ich meine Hausaufgaben nicht vorlegen kann und reiche diese zum nächsten Schultag nach.

10 Verbindlichkeiten für die Lehrkräfte

1	Die Lehrkräfte informieren jeweils am ersten Elternabend im neuen Schuljahr über das Hausaufgabenkonzept und besprechen die jeweiligen Vorgaben für die entsprechende Klassenstufe.
2	Die Lehrkräfte wählen Aufgaben aus, die der Wiederholung, Übung, - Ergänzung oder Vorbereitung des aktuellen Unterrichtsinhaltes dienen. Die Aufgaben geben den Schülerinnen/Schülern die Möglichkeit ihren Kenntnisstand zu überprüfen.
3	Die Lehrkräfte wählen die Hausaufgaben passend in Niveau und Umfang für die Schülerinnen/Schülern aus.
4	Die Lehrkräfte erklären die Aufgaben und schreiben diese gut sichtbar an die Tafel.
5	Die Lehrkräfte lassen den Schülerinnen/Schülern täglich ausreichend Zeit zum Abschreiben der Hausaufgaben.
6	Die Lehrkräfte erteilen täglich Hausaufgaben in den Fächern Deutsch und Mathematik.
7	Die Lehrkräfte erteilen in den weiteren Fächern Aufgaben bei Bedarf.
8	Die Lehrkräfte kontrollieren stichprobenartig die Hausaufgaben.
9	Die Lehrkräfte gewährleisten einzelnen oder alle Schülerinnen/Schülern ihre Hausaufgaben vorzustellen und Rückmeldungen dazu zu bekommen.
10	Die Lehrkräfte informieren die Eltern, wenn Hausaufgaben nicht, unvollständig oder fehlerhaft erledigt wurden.

<u>10 Verbindlichkeiten</u> für die <u>Eltern</u>	
1	Die Eltern sorgen für einen festen und ruhigen Arbeitsplatz für ihr Kind.
2	Die Eltern stellen sicher, dass ihr Kind ausreichend Zeit und Ruhe zur Erledigung der Aufgaben hat.
3	Die Eltern zeigen Interesse an den Aufgaben. Sie motivieren und loben ihr Kind.
4	Die Eltern unterstützen ihr Kind dabei, eine selbstständige Arbeitsorganisation (Ordnung im Mäppchen, im Schulranzen, am Arbeitsplatz...) zu entwickeln.
5	Die Eltern lassen ihr Kind selbstständig arbeiten. Sie stehen für Fragen und Erklärungen zur Verfügung.
6	Die Eltern sehen die Hausaufgaben gemeinsam mit ihrem Kind nach, weisen auf Fehler hin und lassen diese möglichst selbstständig korrigieren.
7	Die Eltern klären gemeinsam mit ihrem Kind, ob die Hausaufgaben vollständig und dem Auftrag entsprechend erledigt wurden.
8	Die Eltern arbeiten mit ihrem Kind nicht im Arbeitsmaterial der Schule vor.
9	Bei auftretenden Schwierigkeiten bei den Hausaufgaben wenden sich die Eltern an die jeweilige Lehrkraft über das Schülerbuch.
10	Die Eltern sind auch dann für die Punkte 6, 7 und 9 verantwortlich, wenn ihr Kind die Betreuung besucht.

	<u>10 Verbindlichkeiten für die Betreuungskräfte</u>
1	Die Betreuungskräfte begleiten ihre jeweilige Kindergruppe in einen vorbereiteten Raum.
2	Die Betreuungskräfte sorgen für eine ruhige und entspannte Arbeitsatmosphäre während der Hausaufgabenzeit.
3	Die Betreuungskräfte unterstützen das selbstständige Erarbeiten der Aufgaben.
4	Die Betreuungskräfte stehen für Fragen zur Verfügung und geben Hilfestellung bei Verständnisfragen.
5	Die Betreuungskräfte klären stichprobenartig mit dem jeweiligen Kind die Richtigkeit und Vollständigkeit der Hausaufgaben. Sie weisen die Kinder auf Fehler hin.
6	Die Betreuungskräfte gewährleisten keine vollständige Überprüfung auf Richtigkeit der Hausaufgaben.
7	Die Betreuungskräfte stehen in verlässlicher Kommunikation mit Eltern, Lehrkräften und dem Betreuerteam.
8	Die Betreuungskräfte schreiben Hinweise ins Schülerbuch des Kindes, wenn Schwierigkeiten bei den Hausaufgaben aufgetreten sind.
9	Die Betreuungskräfte brechen die Hausaufgabenzeit für ein Kind ab, wenn sich das Kind nicht an gemeinsam erarbeitete und besprochene Betreuungsregeln hält, und schicken es in die Schulbetreuung zurück.
10	Die Betreuungskräfte achten darauf, dass jedes Kind seinen Arbeitsplatz aufgeräumt verlässt.

Ausblick

Aufgaben und Studierzeit statt Hausaufgaben

Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 gilt das vorliegende Konzept. Langfristig soll diese Arbeitsphase einer Studierzeit gleichkommen und dementsprechend im Zuge der Evaluation in Studierzeit umbenannt werden.

Damit geht ein erweitertes Verständnis für die Auseinandersetzung mit den Aufgabenstellungen einher. Die Kinder vertiefen sich in das Thema, üben oder bereiten sich in dieser Zeit auf den Unterricht vor. Die Studierzeit soll die Kinder motivieren, sich selbstständig und eigenverantwortlich mit den aufgetragenen Themen auseinander zu setzen. Die Kinder arbeiten für sich, in einer dafür reservierten und vorbereiteten Zeit und Umgebung. Die Studierzeit wird zu Hause, wie in der Schule nachmittags eingeräumt, die Verbindlichkeiten aller Beteiligten bleiben bestehen.

Hinweis:

Punktueller Überarbeitung des Konzeptes der Verbindlichkeiten für Schülerinnen/Schülern, Eltern, Lehrkräfte und Betreuungskräfte im Mai 2019.